

Hinweise zur Zitation

Stand: Januar 2025

Beim Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit (eines Portfolios, einer Hausarbeit, einer BA- oder MA-Arbeit oder einer Zulassungsarbeit) ist es u.a. wichtig, dass eine gewählte Zitationsweise durchgängig angewendet wird und dass die Quellenangaben vollständig sind. Nachfolgend werden einige wichtige Aspekte für den Umgang mit Quellen und Zitationen im Fließtext und im Literaturverzeichnis an Beispielen erläutert. Der Arbeit ist am Ende ein Literaturverzeichnis beizufügen, in welchem alle verwendeten Titel in alphabetischer Reihenfolge angeführt werden.

Zitation im Text

- Die Argumentation der Autoren / Autorinnen ist deutlich von der eigenen zu unterscheiden. D.h. auch bei einem nichtwörtlichen Verweis ist stets die Quelle anzugeben. Ein Verstoß gegen diese Vorschrift stellt ein Plagiat dar.
- Auf Quellen bitte immer in Klammern (und nicht in Fußnoten) verweisen.
- Direktes Zitat: Eine besonders wichtige oder charakteristische Textstelle wird unverändert (wörtlich) wiedergegeben und mit Anführungszeichen gekennzeichnet. Die Belegstellenangabe wird direkt im Anschluss an das Zitat platziert.

Bsp.: Phraseologismen definieren sich in diesem Sinne als „Einheiten aus mindestens zwei Wörtern, die als Ganzes wahrgenommen und reproduziert werden“ (Donalis 1994: 345).

- Indirektes Zitat: Man bezieht sich auf eine bestimmte Textstelle, ohne diese wörtlich zu zitieren. Dies wird in der Klammer durch die Voranstellung von „vgl.“ angezeigt.

Bsp.: Da formale und semantische Restriktionen nicht für alle Phraseologismen und für diese in unterschiedlichem Grade gelten, sind Verfestigungssymptome in keiner Systematik zu fassen (vgl. Burger 2003: 24).

- Wird der Name des Autors / der Autorin bereits vor dem Zitat im Text angegeben, folgt diesem in Klammern das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl.

Bsp.: Donalis (1994: 345) definiert Phraseologismen als „Einheiten aus mindestens zwei Wörtern, die als Ganzes wahrgenommen und reproduziert werden“.

- Ist ein Werk von mehr als einem Autor / einer Autorin verfasst worden, wird dies stets unter Angabe aller Namen zitiert. Werden die beiden Namen im Text erwähnt, so sollten diese durch ein „und“ getrennt werden, innerhalb von Klammern durch einen Schrägstrich (/).

Bsp.: Zudem weisen Kniffka und Siebert-Ott (2007: 177) zurecht darauf hin, dass ...

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit ist ein weit verbreitetes Phänomen in Deutschland (vgl. Chlosta / Ostermann 2010).

- Allerdings wird aus Gründen der Übersichtlichkeit bei mehr als drei Autorinnen / Autoren lediglich der erste Autor / die erste Autorin genannt und durch ein darauffolgendes „et al.“ angezeigt, dass weitere Autoren / Autorinnen an der Publikation beteiligt sind. Im Literaturverzeichnis erfolgt dann die vollständige Nennung aller Autorinnen und Autoren.

Bsp.: Als wesentliche Grundlage einer Mehrsprachigkeitsdidaktik kann der Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (vgl. Candelier et al. 2010) dienen.

- Werden mehrere Veröffentlichungen eines Autors / einer Autorin aus demselben Jahr zitiert, treten hinter das Erscheinungsjahr die Buchstaben a, b, c usw. Diese Zusätze werden auch im Literaturverzeichnis hinter die Jahreszahl gestellt.

Bsp.: Apeltauer (2007b: 5) sieht hingegen in der Erstsprache eine wichtige Lernvoraussetzung für den Zweitspracherwerb und plädiert für deren Förderung.

- Wenn online veröffentlichte Aufsätze / Werke zitiert werden, wird als Quellenverweis nicht der komplette Link in den laufenden Text kopiert, sondern der Name des Autors / der Autorin, das Jahr der Veröffentlichung und, falls vorhanden, die Seitenzahl. Ist der Autor / die Autorin des Textes nicht bekannt, wird ein „o.A.“ (ohne Angabe) notiert. Für eine fehlende Jahreszahlangabe wird „o.J.“ (ohne Jahr) angegeben.

Bsp.: In Bezug auf Literalitätsmerkmale schriftlicher Erzählungen entwickelte Grießhaber (2014) ein Raster.

- Sekundärzitate (Zitat im Zitat) sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Sollte ein Sekundärzitat unvermeidbar sein (bspw. weil die Originalquelle unveröffentlicht ist), gilt folgende Schreibweise:

Bsp. „One of the major problems in the learning of a second language is the interference caused by structural differences between the native language of the learner and the second language.“ (Ferguson 1962, zit. in Kniffka / Siebert-Ott 2012: 82)

Zur Gestaltung bibliographischer Angaben im Literaturverzeichnis

- Monographien: „Verfassernachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Ggf. Auflage. Ort: Verlag.“

Bsp.: Grießhaber, Wilhelm (2010): Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. 3. Auflage. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

- Zeitschriftenaufsätze: „Verfassernachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel, (Jahrgang, Heft-Nr.), S...-... .“

Bsp.: Klein, Eberhard (1987): Zweitsprachenforschung, Sprachlehr- und Sprachlernforschung und Fremdsprachenunterricht. Ein Dreieckverhältnis auf dem Prüfstand. In: Papiere zur Linguistik (37, H. 2), S. 27-48.

- Herausgeberschriften: „Herausgebernachname, Vorname (Hg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Ggf. Reihe, Bandnummer. Ggf. Auflage. Ort: Verlag.“

Bsp.: Ahrenholz, Bernt / Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (2017): Deutsch als Zweitsprache. 4. Auflage. Reihe DTP, Band 9. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

- Aufsätze in Herausgeberschriften: „Verfassernachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Herausgebernachname, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Ggf. Auflage. Ort: Verlag, S....-... .“

Bsp.: Ahrenholz, Bernt (2017): Erstsprache – Zweitsprache – Fremdsprache – Mehrsprachigkeit. In: Ahrenholz, Bernt / Oomen-Welke, Ingelore (Hg.): Deutsch als Zweitsprache. 4. Auflage. Reihe DTP, Band 9. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 3-20.

- Werke von zwei oder mehr Autoren / Autorinnen: Alle Autorennamen werden angegeben. Die Namen werden durch das Zeichen / getrennt.

Bsp.: Candelier, Michael / Camilleri Grima, Antoinette / Castellotti, Véronique / de Pietro, Jean-Francois / Lőrincz, Ildikó / Meißner, Franz-Joseph / Schröder-Sura, Anna / Noguero, Artur (2010): RePA: Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. 3. Auflage.
[https://carap.ecml.at/Portals/11/documents/RePA_Version3_DE_08062010.pdf, 04.10.2019].

- Mehrere Veröffentlichungen eines Autors / einer Autorin: Die Zusätze a, b, c usw. werden hinter die Jahreszahl gestellt. Die Anordnung der Werke erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Titel.

Bsp.: Apeltauer, Ernst (2007a): Das Kieler Modell: Sprachliche Frühförderung von Kindern mit Migrationshintergrund. In: Ahrenholz, Bernt (Hg.): Deutsch als Zweitsprache. Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Freiburg i.Br.: Fillibach, S. 111-133.

Apeltauer, Ernst (2007b): Sprachliche Frühförderung von Kindern mit Migrationshintergrund. In: Info DaF (34, H.1), S. 3-36.

- Verweis auf Online-Quellen: „Verfassernamen, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. [der komplette Link, das Datum des letzten Aufrufs der Webseite].“

Bsp.: Grieshaber, Wilhelm (2014): Beurteilung von Texten mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler.
[https://www.forumlecture.ch/myUploadData/files/2014_3_Griesshaber.pdf, 02.10.2019].